

[Putin treibt die Idee einer „Sicherheitszone“ an der Grenze zur Ukraine weiter voran](#)

21.04.2026

Womit rechtfertigt der Kreml seine Absicht, die „Sicherheitszone“ an der Grenze zur Ukraine weiter auszudehnen? Der Kreml hat seine Absicht bekräftigt, die „Sicherheitszone“ in der Nähe der Ukraine weiter auszubauen. Der russische Diktator Wladimir Putin behauptet, dies sei zur „Beseitigung von Bedrohungen“ erforderlich.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals RBK Ukrajina](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Womit rechtfertigt der Kreml seine Absicht, die „Sicherheitszone“ an der Grenze zur Ukraine weiter auszudehnen? Der Kreml hat seine Absicht bekräftigt, die „Sicherheitszone“ in der Nähe der Ukraine weiter auszubauen. Der russische Diktator Wladimir Putin behauptet, dies sei zur „Beseitigung von Bedrohungen“ erforderlich.

Dies berichtet RBK Ukrajina unter Berufung auf Putins Pressekonferenz, die von der russischen Propagandamedia „TASS“ übertragen wurde.

Seinen Worten zufolge ist dieser Prozess bereits im Gange und wird fortgesetzt, bis die „Bedrohung“ für die russischen Grenzregionen „beseitigt“ ist.

„Diese ‚Sicherheitszone‘, von der wir sprechen, entsteht schrittweise, aber sie wird in einem bestimmten Gebiet geschaffen. So werden wir auch weiterhin vorgehen, bis wir die Bedrohung für unsere Grenzregionen beseitigt haben“, betonte er.

Putin teilte zudem mit, dass die russische Regierung daran arbeite, die Bewohner der Grenzregionen zu unterstützen, insbesondere in der Region Kursk, wo Zahlungen und andere Hilfsmaßnahmen vorgesehen seien.

„Es ist notwendig, ich wiederhole, Bedingungen zu schaffen, damit die Menschen auf ihrem Land bleiben, nirgendwohin weggehen und die Möglichkeit haben, nicht nur alles wiederherzustellen, was verloren gegangen ist, sondern auch weiterzumachen und sich zu entwickeln“, betonte er.

Die Idee einer sogenannten „Sicherheitszone“ hatte der Kreml bereits zuvor geäußert. Ende letzten Jahres erklärte Putin bei einem Treffen mit Militärs die Notwendigkeit ihrer Einrichtung entlang der Grenze zur Ukraine, insbesondere im Zuständigkeitsbereich der Gruppierung „Nord“.

Russische Medien erklärten damals, dass damit möglicherweise Versuche gemeint seien, die Kontrolle über die Grenzgebiete der ukrainischen Oblaste Charkiw, Sumy und Tschernihiw zu erlangen.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 277

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.